

In der Zeit des Verfärbens lassen sich Schmal- und Alttiere gut unterscheiden. Zum einen gibt es markante Größenunterschiede, zum anderen werden Schmalstücke in aller Regel früher rot als die bereits älteren und ausgewachsenen Tiere. Erlegt werden nach Möglichkeit Schmalstücke, die ein wenig abseits äsen.



FOTO: G. GRESSMANN

Bei der Bejagung des Kahlwildes gilt es, sich bietende Chancen gut zu nutzen. Doch vor der Schussabgabe ist ein sorgfältiges Ansprechen notwendig. Das Ansprechen erfordert einige Übung.

# Kahlwild sorgfältig ansprechen



FOTO: M. STAEHLI

Diese gefleckten Kälber sind erst wenige Wochen alt. Das führende Tier im Vordergrund hat bereits auf die Sommerdecke gewechselt. Da zwei Kälber zu sehen sind, ist davon auszugehen, dass zumindest noch ein zweites führendes Alttier in der Nähe sein muss (siehe Hintergrund).

Anders als Rehwild lebt Rotwild das gesamte Jahr über in einem engen Familienverband. Wenn Kahlwild in Anblick kommt, ist es in aller Regel nicht allein. Zumindest Tier und Kalb, häufig aber auch das Kalb des Vorjahres sind in einem zwei- bis dreiköpfigen Rudel unterwegs. Während das männliche Schmalstück, also der Schmalstießer, fast immer leicht anzusprechen ist, kann das Identifizieren des Schmalstieres Mühe bereiten. Hier hilft allerdings der direkte Vergleich zum Alttier, dessen Körper massiger und dessen Züge ausgeprägter sind als die des einjährigen Schmalstückes und erst recht des Kalbes. Vorsicht ist in der Setzzeit geboten, wo sowohl führende Alttiere als auch Schmalstücke allein unterwegs sein können. Das Ansprechen fällt leichter, wenn Vergleichsmöglichkeiten

mit Stücken derselben Wildart bestehen. Zudem: Viel draußen sein und beobachten, beobachten, beobachten ... und jeden Abschuss selbst reflektieren, mit erfahrenen Jägern reden, sich an Bildern versuchen!

### Führend oder nicht führend?

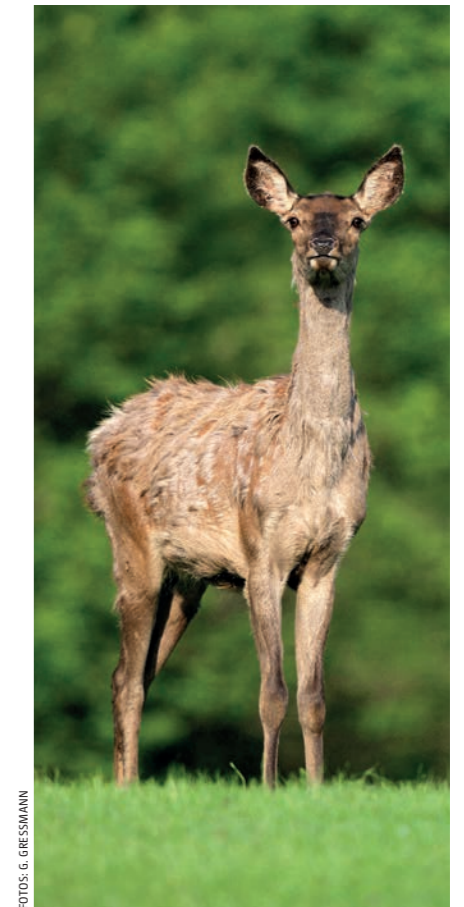
Absolute Priorität beim Ansprechen von Tieren hat das Merkmal „führend“ oder „nicht führend“ und dazu ist der Blick auf das Gesäuge unbedingt notwendig. Auch von geübten Rotwildkennern kann ein starkes Schmalstier mit einem schwachen, jungen führenden Tier verwechselt werden. Es ist unbedingt zu vermeiden, führende Tiere zu erlegen und verwaiste Kälber zu hinterlassen. Geschossen wird daher ausnahmslos zuerst das Kalb und dann das Tier. Doch falls ein

Für den Nachwuchs notwendige Muttertiere zu erlegen widerspricht der Weidgerechtigkeit und dem Tierschutz.

solches Missgeschick trotz aller Vorsicht passieren sollte, ist in den nächsten Tagen unbedingt in der Nähe des Anschusses anzusetzen, um das suchende Kalb zu erlegen.

### Frühzeitiger Abschuss

Eine vielerorts unpopuläre, aber sehr wirksame Maßnahme stellt der Abschuss von Tier und Kalb im Juli dar. In dieser Zeit ist die Bindung zwischen Jung- und Muttertier sehr stark. Nach Abschuss des Kalbes kommt das Tier bei ruhigem Verhalten des Jägers oft zurück und kann erlegt werden. Selbstverständlich ist das Kalb noch sehr jung und hat wenig Wildbretgewicht. Zumindest in Reduktionsphasen sollte diese bei manchen Jägern unbeliebte Maßnahme genutzt werden. Diese Jagdart ist jedenfalls schonender als spätes Jagen im Dezember und oft noch Jänner.



FOTOS: G. GRESSMANN

**Alttier im Frühsommer:** Das Haupt wirkt lang und kantig, der Wildkörper ist stark, es wirkt sehr selbstbewusst.

**Schmalstier im Frühsommer:** Es ist jetzt etwa zwölf Monate alt, alles an ihm wirkt noch zart und kindlich (Haupt, Träger, Schrank).



Armin Deutz • Fritz Völk • Gunther Greßmann: „Kahlwild ansprechen“. Broschüre, 44 Seiten, Format A4, Gestaltung: DER ANBLICK. Im Innhalt wird zeitgemäßes wildbiologisches Wissen mit authentischem Fotomaterial aufbereitet. Einen großen Teil nehmen Situationen im Revier als Ansprechübungen ein. Die Broschüre ist bei den Landesjagdverbänden Steiermark, Salzburg, Kärnten, Tirol und Vorarlberg erhältlich.

## Kahlwild ansprechen – Eine Entscheidungshilfe zur Kahlwildbejagung

Rotwildstrecken sind in Österreich in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich angestiegen. Steigende Bestände erfordern erhöhte Abschussfreigaben, damit steigt oft der Jagddruck mit der Folge von belehrten Rotwildpopulationen, deren Sichtbarkeit stetig abnimmt. Rotwildbestände, deren Geschlechterverhältnis stark zugunsten der weiblichen Tiere verschoben ist, haben einen höheren Zuwachs als ausgeglichen strukturierte Bestände. Die Bejagung des Rotwildes stellt für viele das Herzstück des Jagens dar und prägt vielerorts den Ablauf des Jagdjahres. Dabei folgt die Praxis der Bejagung oft langjährigen Traditionen und das Wild hat sich geschickt auf unsere jagdlichen Verhaltensmuster eingestellt. Die Unvorsichtigen werden leichter erlegt, die Intelligenteren überleben und geben ihr vorsichtiges Verhalten weiter. Erfolgreiches Jagen braucht unter diesen Rahmenbedingungen mehr Überras-

chungseffekte. Das erfordert ein hohes Maß an Beobachtungsgabe, an Gespür für das Wild und ganz besondere jagdliche Kreativität.



Diese Broschüre soll zur fachgerechten, zielorientierten und disziplinierten Bejagung des Kahlwildes beitragen und damit die Akzeptanz für diese faszinierende Wildart erhalten helfen.

